

## Bobingen in Kürze

**Vorlesestunde.** „Freundschaft“ ist das Thema der nächsten Vorlesestunde am Donnerstag, 7. April, um 16 Uhr in der Stadtbücherei Bobingen.

**SSV Bobingen.** Die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des SSV Bobingen findet am Freitag, 8. April, um 19.30 Uhr im SSV-Sportheim statt.

**BRK-Bereitschaft.** Die BRK-Bereitschaft Bobingen informiert am Samstag, 9. April, 9 Uhr, über den praktischen Umgang mit Feuerlöschern und die Versorgung von Brandverletzungen im Rot Kreuz-Heim, Krumbacher Straße 4a.

**Kabarett.** Die Kabarettistin Lisa Fitz kommt mit ihrem Programm „Weltmeisterinnen – Gewonnen wird im Kopf“ am Samstag, 9. April, um 20 Uhr in die Singoldhalle.

**Konzert.** Die Stadtkapelle Bobingen lädt zum Konzert des Jugendblasorchesters und der Ohrenwecker für Sonntag, 10. April, um 16.30 Uhr in die Singoldhalle ein. (StaZ)



Im Dezember 2015: Ehe eine Streife der Polizeiinspektion Bobingen ein Auto in der Bürgermeister-Wohlfarth-Straße in Königsbrunn stoppen konnte, beendete die Verkehrsinsel am Kreisverkehr Höhe Königsallee die Spitztour. Foto: PI Bobingen

## Mehr Verkehrsunfälle

POLIZEI / Fortsetzung von Seite 1

Für Ersten Polizeihauptkommissar Wellner ist klar, dass diese deutliche Zunahme unter anderem an der „intensiven Kontroll- und Ermittlungstätigkeit“ der Beamten liege. „Besorgniserregend ist für mich aber, dass in diesen Zahlen die sogenannten legalen Kräutermischungen gar nicht erfasst sind. Wir kennen viele Fälle von Internetbestellungen. Deren Konsum führte bei manchen Personen zur Bewusstlosigkeit. In einem Fall sprang eine junge Frau sogar in ihrem Traumzustand aus dem zweiten Stock.“

Ebenfalls zugenommen haben die normalen vorsätzlichen Körperverletzungen, von 140 auf 164 Fälle. Diese Körperverletzungen fanden im häuslichen Bereich statt. „Die gefährlichen Körperverletzungen, diese zählen zur Gewaltkriminalität, gingen um über 22 Prozent zurück“, erklärt Wellner. Auch im öffentlichen Bereich habe es einen deutlichen Rückgang von 18 auf zehn Fälle gegeben.

„Das subjektive Sicherheitsgefühl mag bei manchen Bürgern aufgrund der letzten schlimmen Ereignisse und der Terrorgefahr angekratzt sein“, so Wellner. „Die objektiven Straftatenzahlen sprechen allerdings in unserem Dienstbereich deutlich dagegen.“ Die begangenen Straftaten der Flüchtlinge seien in Königsbrunn mit 27 und in Bobingen mit zwölf Delikten gering gewesen. „Täter aus dem osteuropäischen Raum spielen eine wesentlich größere Rolle.“

Sorgen macht Wellner, dass im vergangenen Jahr 34 Polizeibeamte der PI Bobingen Opfer von Gewalt wurden: Sie wurden beleidigt und attackiert – neun sogar verletzt. 2014 verzeichnete die PI Bobingen noch 27 Be-

amte als Opfer, wobei fünf Verletzungen davon trugen.

### Verkehrsunfälle

2015 krachte es öfter auf den Straßen im Dienstbereich. 1049 Verkehrsunfälle registrierte die Polizei im vergangenen Jahr – darunter sogar zwei Verkehrstote. 2014 waren es noch 973 Verkehrsunfälle gewesen. In Königsbrunn erhöhte sich die Zahl der Unfälle um 3,9 Prozent auf den bisherigen Höchststand von 603. Deutlich gestiegen sind die Unfälle mit Personenschaden, nämlich von 169 auf 187. Auch gab es mehr Verletzte: 235 Verletzte verzeichnete die Bobinger Polizei, im Vorjahr waren es 214 gewesen. Zugenommen hat ebenfalls die Zahl der Unfälle mit Sachschäden, von 804 auf 862, und die gemeldeten Unfallfluchten von 233 auf 248. Zurückgegangen sind die Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss um 31,2 Prozent auf elf Unfälle.

Hauptursachen sind laut Wellner Fehler beim Abbiegen, Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren, gefolgt von ungenügendem Sicherheitsabstand, nicht Beachten der Vorfahrt und zu schnelles Fahren. Wellners Fazit: „Dieser Höchststand an Verkehrsunfällen mag mit Sicherheit auch an der zunehmenden Einwohnerzahl und den steigenden Zulassungszahlen liegen.“ Wellner sieht die Hauptursache aber darin, dass immer mehr Verkehrsteilnehmer unkonzentriert am Straßenverkehr teilnehmen, sei es durch den Blick auf das Handy oder das Navi. „Ich wünsche mir wieder mehr Ruhe, Gelassenheit und somit auch weniger spürbare Aggressivität im Verkehrsgeschehen.“ (nh)

# In Bobingen daheim

**INTEGRATION** / Im Industriegebiet entsteht eine Moschee. Auch dank der Bemühungen des deutsch-türkischen Freundschaftsvereins gilt die Stadt als Musterbeispiel für ein gutes Miteinander.

Alex Mertens

**Bobingen.** Die Muslimgemeinde Bobingen erfüllt sich ihren Traum: Im Süden der Stadt entsteht im Industriegebiet an der Max-Fischer-Straße derzeit ein Kulturzentrum mit einem 18 Meter hohen Minarett. Bürgermeister Bernd Müller wertet den Moscheebau als Zeichen der gelungenen Integration: „Es ist ein Zeichen der Normalität, eine Hinwendung zur neuen Heimat.“

Auch dank der Bemühungen des deutsch-türkischen Freundschaftsvereins gilt die Stadt als Musterbeispiel für das Miteinander der Kulturen. Zu den rund 250 Mitgliedern zählen Schwabens Regierungspräsident und der Augsburger Landrat ebenso wie zahlreiche Bürgermeister, Geschäftsleute oder Schulleiter aus dem Landkreis. Stünden am Anfang in Bobingen Unterstützungsangebote vor allem für türkischstämmige Neubürger, um ihnen hier Orientierung und Deutschkenntnisse zu vermitteln, pflegt der Verein heute das Gespräch und das Verständnis zwischen den Menschen in der Stadt.

Türken in der zweiten und dritten Generation haben sich inzwischen etabliert mit festem Beruf oder eigenen Betrieben. Ihre Kinder kamen in Bobingen zur Welt. „Das hätte ich mir nicht träumen lassen, als ich vor vier Jahrzehnten ins völlig fremde Deutschland gekommen bin“, sagt Arif Diri heute. Dirdmkleid oder Kopftuch, Christ oder Moslem, Deutscher oder Türke – solchen Unterscheidungen misst der Vereins-



Nicht nur Fatma Korkmaz kauft gern bei Mustafa Uyanik ein, der seit 1968 in Deutschland ist. Foto: Mertens

vorsitzende keine große Bedeutung bei. „Denn wir sind alle eins“, stellt er fest.

Geboren in Istanbul, wuchs er bei seinen Großeltern in einem türkischen Dorf auf, während seine Eltern in den 1960er-Jahren als Gastarbeiter bei Hoechst tätig waren. Als er dann nach Bobingen in die Grundschule kam, verstand der junge Zuwanderer zunächst kein einziges Wort und musste die erste Klasse wiederholen. Schon in der Schule lernte er seine spätere Frau Kadriye kennen, mit der er drei hübsche Töchter hat.

Daheim, das ist für die türkischstämmige Familie mit deutschen Pässen die Banater-

straße in Bobingen-Nord. In diesem Viertel leben zahlreiche Migranten, die alle Dinge des täglichen Bedarfs im Supermarkt von Mustafa Uyanik einkaufen; er ist schon seit 1968 in Deutschland und nur einer von vielen Geschäftsleuten in Bobingen: Kürzlich haben Esra und Muhlis Say ihr türkisches Spezialitäten-Restaurant eröffnet, zum Friseur gehen sie zu Serdal Barutcu, der außer in Bobingen auch einen Salon in Königsbrunn betreibt.

Für sie alle war die heute so selbstverständlich scheinende Integration keineswegs leicht und musste mühsam erkämpft werden. „Für meine Eltern und mich gab es damals keine

Sprachlehrer, Sozialberater oder sonstige Anlaufstellen“, erinnert sich Arif Diri. Er und seine Landsleute der zweiten Generation in Deutschland sind Wanderer zwischen zwei Kulturen und Welten: Ihre eigenen Bräuche, Sprache und Tradition wollten sie bewahren, mussten sich andererseits aber den Gegebenheiten in ihrer neuen Heimat anpassen. Der Verständigung zwischen den Generationen und Kulturen dient auch das Magazin „BiZ Hepimiz“ (deutsch: „Wir Alle“); es berichtet auf Deutsch und Türkisch über alles, was die etwa 20 000 türkischstämmigen Einwohner in der Region Augsburg interessiert.

# Das Kammerorchester feiert

**JUBILÄUM** / Das 60-jährige Bestehen des Vereins wird im Herbst in der Bobinger Singoldhalle gewürdigt. Geplant sind viele musikalische Schmankerl mit einem reizvollen Repertoire.

Alex Mertens

**Bobingen.** Unter der bewährten Leitung der Vereinsvorsitzenden Mathilde Wehrle und Gertrud Buck sowie seines musikalischen Leiters Ludwig Schmalhofer geht das Bobinger Kammerorchester zuversichtlich in sein Jubiläumsjahr. Bei der Hauptversammlung sagte Bürgermeister Bernd Müller, das engagierte Laien-Ensemble sei ein Glücksfall für die Stadt und bereichere die kulturelle Vielfalt, auf die er stolz sei. Das Orchester genieße weit über Bobingen hinaus einen guten Ruf.

Stolz sind auch die Mitglieder und aktiven Musiker auf erfolgreiche Advents- und Muttertagskonzerte sowie sonstige Veranstaltungen auf hohem Niveau. Schmalhofer erinnerte in seinem Rückblick daran, wie viel administrative Arbeit hinter den Kulissen erforderlich sei, von der das Publikum nichts ahne. Manchmal sei Wehrle bis tief in die Nacht hinein damit beschäftigt, Zuschussanträge zu stellen und alles auf den richtigen Weg zu bringen.

Auf dem Weg zur großen Jubiläumsgala macht sich das



Mathilde Wehrle wurde einstimmig in ihrem Amt als Vereinsvorsitzende bestätigt. Foto: Mertens

Kammerorchester in den kommenden Wochen und Monaten, denn das 60-jährige Bestehen soll am 20. November mit allen Bobingern in der Singoldhalle groß gefeiert werden. Wem dabei eine Ehrung zuteil wird, wollte die einstimmig wiedergewählte Vorsitzende noch nicht verraten.

Schmalhofer verriet bei der

Hauptversammlung aber schon einmal, dass es viele musikalische Schmankerl mit einem reizvollen Repertoire geben wird. An verschiedenen Orten sind drei Jubiläums-Konzerte geplant, auch Muttertags- und Schlöfle-Konzerte wird es heuer wieder geben, wegen des Jubiläums aber keines im Advent. Das alles erfordere hohen ideel-

len und zeitlichen Aufwand, sagte Wehrle und dankte allen Mitstreitern für ihre Unterstützung. Sie wies darauf hin, dass zur 60-Jahrfeier auch die Internetseite neu gestaltet wurde.

Am 1. Oktober 1956 war der Kammermusikreis der Liedertafel Bobingen gegründet worden. Eine musizierfreudige Gruppe von neun Damen und Herren zwischen 17 und 70 Jahren aus unterschiedlichen Berufsgruppen von Handwerkern bis zu Architekten schloss sich damals zusammen, um gemeinsam Hausmusik oder in öffentlichen Konzerten Kammermusik zu pflegen.

In all den Jahren stellte sich der Kreis der Musizierenden immer wieder in den Dienst des kulturellen Lebens der Stadt und des Umlandes. Die musikalische Verantwortung trugen Alois Gieron (bis 1981), Alois Mayer (bis 1983), Peter Müller (bis 1987), Petra Biermann-Stapf (bis 1991) und heute Ludwig Schmalhofer. Am 14. März 1992 fand die Gründung des Vereins „Kammerorchester Bobingen“ statt. Gleichzeitig wurde die Abteilung Kammermusik der Liedertafel aufgelöst.

### IMPRESSUM

Stadtzeitung Werbeverlag und Reisebüro GmbH & Co. KG  
Konrad-Adenauer-Allee 11 · 86150 Augsburg

**Geschäftsführung** Thomas Sixta, Dr. Paul Müller  
**Anzeigenleitung** Dr. Paul Müller  
**Chefredakteurin**  
**Print und Online** Agnes Baumgartner  
**Druck** Mayer & Söhne GmbH, Aichach  
**Gesamtaufgabe** 268.561

### REDAKTION

**Augsburg, überregionale Themen**  
Agnes Baumgartner: ☎ 08 21/5071-250  
E-Mail: abaumgartner@stadtzeitung.de  
Markus Höck: ☎ 08 21/5071-253  
E-Mail: mhoeck@stadtzeitung.de  
David Libossek: ☎ 08 21/5071-258  
E-Mail: dlibossek@stadtzeitung.de  
Janina Funk: ☎ 08 21/5071-251  
E-Mail: jfunk@stadtzeitung.de

**Königsbrunn, Schwabmünchen, Bobingen, Haunstetten**  
Natascha Höck: ☎ 08 21/5071-259  
E-Mail: redaktion-sued@stadtzeitung.de  
Stefan Gruber: ☎ 08 21/5071-254  
E-Mail: redaktion-sued@stadtzeitung.de  
**Paarlal (Friedberg, Kissing, Mering)**  
Natascha Höck: ☎ 08 21/5071-259  
E-Mail: redaktion-sued@stadtzeitung.de

**Neusäß, Westliche Wälder, Stadtbergen, Gersthofen, Meitingen, Wertingen**  
Katharina Pfeilstetter: ☎ 08 21/5071-252  
E-Mail: redaktion-nordwest@stadtzeitung.de  
Stefan Gruber: ☎ 08 21/5071-254  
E-Mail: redaktion-nordwest@stadtzeitung.de

**Online-Kleinanzeigenannahme:**  
www.stadtzeitung.de/anzeigen

**Zustellung d. Zeitung:**  
24-St. Anrufbeantworter:  
☎ 08 21/5071-703  
E-Mail: qm-vertrieb@stadtzeitung.de

Die Stadtzeitung ist eine unabhängige Wochenzeitung, die mittwochs in 15 verschiedenen Lokalausgaben erscheint. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Fotos werden nicht zurückgeschickt.



**WERBUNG**  
**Werberberater:**  
Hilmar Scherer: ☎ 08 21/5071-311  
E-Mail: hscherer@stadtzeitung.de